

Erfahrungsbericht für das Polonicum 2013 an der Universität Warschau

Antragsrunde: 02.04.2013
Name: Ina Sdanevitsch
Fach: Slavistik (Master: Russisch, Polnisch)
Jahr: August 2013, Dauer: 1 Monat (02.08.2013 – 31.08.2013)
Land: Polen
Partnerhochschule: Universität Warschau

Hamburg, 26.09.2013

1. Vorbereitung und Anreise

1.1. Bewerbung

Die Bewerbung für das Polonicum an der Universität Warschau erfolgt per Email oder per Fax. Dazu sollte man sich das Bewerbungsformular auf der Internetseite des Polonicums herunterladen, ausfüllen und dieses unterschrieben zurücksenden. Das hierzu benötigte Formular ist ab ca. Mitte April im Internet zugänglich. Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni. Je nachdem, wann man seine Bewerbungsunterlagen eingereicht hat, bekommt man nach ca. 2-3 Wochen per Post eine Zusage. Zusätzlich zu dieser erhält man eine Karte von Warschau, auf der alle zur Anreise benötigten Informationen markiert und beschrieben sind (z. Bsp. wie man vom Hauptbahnhof bzw. Flughafen zum Wohnheim gelangen kann). Weiterhin werden, sowohl auf der Internetseite des Polonicums, als auch auf dem Zusageformular, Kontaktpersonen aufgelistet, an die man sich bei möglichen Fragen wenden kann. Der Schriftverkehr kann sowohl auf Polnisch, als auch auf Englisch erfolgen.

1.2. Anreise und Wohnheim

Als Anreisetag ist immer der erste Tag des Polonicums vorgesehen. In diesem Jahr war es der 02.08.2013. Die Anreise erfolgt individuell. Sowohl beim Zugticket, als auch beim Flugticket gilt das Frühbuchenprinzip. Je früher man sein Ticket bucht, desto weniger kostet es. Durch das Europa-Spezial-Ticket kann man bereits für ca. 35,- € mit dem Zug nach Warschau fahren. Die Fahrt dauert ab Hamburg ca. 8 Stunden und man muss dabei einmal in Berlin umsteigen. Sobald man im Wohnheim angekommen ist, bekommt man eine kleine Karte für sein Zimmer und den dazugehörigen Schlüssel. Dadurch, dass immer zwei Personen in einem Zimmer wohnen und sich einen Schlüssel teilen müssen, sollte dieser beim Verlassen des Wohnheims immer an der Rezeption abgegeben werden. Damit man danach seinen Schlüssel wiederbekommt, dienen die kleinen Karten als Ausweis, mit dem man bestätigen kann, dass man tatsächlich in dem besagten Zimmer wohnt. Sollte man sich viell. nicht sehr gut mit seinem Zimmerpartner verstehen, hat man die Möglichkeit, das Zimmer zu wechseln. Für zusätzlich 100,- € kann man auch ein Einzelzimmer bekommen. Am ersten Tag gibt es eine kurze Informationsveranstaltung zum weiteren Vorgehen, bei der sich auch die Betreuer des Polonicums vorstellen. Dabei wird z. Bsp. ausgemacht, dass man sich am darauffolgenden Tag morgens früh trifft, um zusammen zur Universität zu fahren und den Einstufungstest zu machen.

1.3. Krankenversicherung

Die Universität Warschau übernimmt nicht die Krankenversicherung für Studierende. Deshalb sollte man sich um diese selbstständig vor der Anreise kümmern (ca. 1 Monat vorher, um die nötigen Unterlagen fristgerecht zu erhalten). Je nach Krankenkasse ist man für einen Arztbesuch in einem europäischen Land versichert. Wenn man sich jedoch zusätzlich absichern möchte, sollte man eine Auslandsrankenversicherung abschließen (z. Bsp. bei der DKV, bei der der Jahresbeitrag bei ca. 8,- € liegt).

2. Unterbringung und Verpflegung

2.1 Unterbringung

Die Polonicum Teilnehmer wurden auf ca. zwei Wohnheime verteilt. Ich habe im Wohnheim Dom Studenta Nr. 6 in der Radomska 11 gewohnt. Das Wohnheim besteht aus drei Etagen mit kleinen „Wohnungen“. In einer solchen Wohnung gibt es jeweils drei Zimmer. In diesen Zimmern wohnen zwei Studenten zusammen. Es gibt eine verhältnismäßig große Küche (inkl. Mikrowelle, Wasserkocher und einem großen Kühlschrank) und zwei kleine Badezimmer (aber nur in einem davon gibt es eine Dusche). Geschirr kann gegen eine Karte mit den eigenen Angaben, sowie den Angaben darüber, was ausgeliehen wurde, eingetauscht werden und muss am Ende des Aufenthalts wieder zurück gebracht werden. Im Erdgeschoss befindet sich ein Aufenthaltsraum mit Fernseher, Tischfußball und einem Billardtisch. Für ca. 7,- Zloty kann man seine Wäsche waschen, das Benutzen des Trockners ist kostenlos. Um das Internet nutzen zu können, erhält jeder Student einen Code, mit dem er sich im Internet anmelden muss. Ein paar Tage nach der Anreise konnte man zu einer Ansprechperson vom Personal gehen, die bei der Anmeldung behilflich war. Das Wohnheim ist sauber. Für die Sauberkeit in den einzelnen Zimmern sind die Studierenden selbst verantwortlich, was auch durch die Hausordnung geregelt ist.

2.1. Verpflegung

Für die Verpflegung sind die Studierenden selbst verantwortlich. Die Kosten für Lebensmittel sind etwas günstiger als in Deutschland. Direkt an der Universität gib es eine Kantine, in der man in der Pause zwischen den Veranstaltungen etwas essen kann. Verhältnismäßig günstige Preise für Mahlzeiten gibt es in den Milchbars „Bar mleczny“ in Warschau.

3. Studium / Hochschule

3.1. Orientierung

Direkt nach dem Anreisetag sollten sich alle Studierenden zusammenfinden, um gemeinsam zur Universität zu fahren. Der Weg von der Radomska 11 zur Universität Warschau betrug ca. 30 Minuten. Zunächst musste man sechs Stationen mit der Tram fahren und danach zwei Stationen mit dem Bus (ggf. zu Fuß gehen). Der Weg war leicht zu merken, so dass man dabei keine Probleme hatte.

3.2 Formalitäten / erforderliche Dokumente

Direkt an der Universität hat man die Möglichkeit, sich eine ISIC Karte zu holen. Diese benötigt man, um für die Monatskarte (Tram, Bus) Vergünstigungen zu erhalten. Dafür sollte man unbedingt ein bis zwei Passbilder bei sich haben. Die ISIC Karte kostet ca. 24,- Zloty, eine ermäßigte Monatskarte 50,- Zloty.

3.3 Unterrichtsform

Am Tag nach der Anreise wird ein Einstufungstest durchgeführt. Dieser erfolgt in schriftlicher und in mündlicher Form. Je nachdem, welches Stipendium man erhalten hat, bekommt man ein Programmheft ausgehändigt, das das gesamte Kursprogramm enthält. Nach der Einstufung werden die einzelnen Gruppen, je nach Niveau (A, B oder C), gebildet. Der Unterricht erfolgt auf Polnisch. Nur Anfängerkurse ohne Vorkenntnisse werden zum Teil auch auf Englisch unterrichtet. Das Programm ist sehr interessant, abwechslungsreich und anspruchsvoll. Dadurch, dass es sich um Studierende aus verschiedenen Ländern handelt, werden u.a. auch Themen zur Präsentation des eigenen Herkunftslandes behandelt. Darauf sollte man sich einstellen. Der Unterricht findet täglich von 09:00 – 12:30 Uhr statt mit einer Pause von einer halben Stunde. Nach dem Unterricht haben die Studierenden die Möglichkeit, verschiedene

Vorlesungen von 14:00 - 15:30 Uhr (je nach Einstufungsniveau standen drei Vorlesungen täglich zur Auswahl) zu besuchen. In diesen werden kulturelle, sprachliche und literarische Themen behandelt. Von Montag bis Donnerstag wurden jede zweite Woche zusätzlich von 16:00 - 18:00 Uhr aktuelle und kontrovers diskutierte polnische Filme mit englischen Untertiteln gezeigt. Zusätzlich zu den Unterrichtseinheiten gibt es einen Ausflug, einen Kochkurs, sowie Führungen über den Campus, im Museum des Warschauer Aufstandes und durch das jüdische Viertel in Warschau. In der letzten Woche findet von 16:00 - 17:30 Uhr ein Polonaise Tanzkurs statt. Von Montag bis Donnerstag wird dafür geübt. Am Freitag wird dieser vor der Zertifikatsvergabe aufgeführt.

3.4. Prüfungen

Gleich zu Beginn des Sommerkurses findet ein Einstufungstest (schriftlich und mündlich) statt. Auf dem Niveau, auf dem man eingestuft wurde, findet der Unterricht statt. Am Ende des Kurses muss man einen Test schreiben. In der Regel hängt es vom Dozenten ab, an welchem Tag dieser geschrieben wird. Der Test wird nicht benotet. Man erfährt lediglich, welche Punktzahl man erreicht hat und an welchen grammatikalischen und lexikalischen Problemen man weiterhin arbeiten sollte. Am letzten Tag werden die Zertifikate für die Teilnahme am Polonicum ausgehändigt.

3.5. Hochschullehrer / Einheimische Studierende

Die Dozenten, die die Veranstaltungen am Polonicum leiten, sind sehr kompetent. Der Unterrichtsstoff ist zwar anspruchsvoll, wird jedoch durch die offene Art der Hochschullehrer gut vermittelt. Das Unterrichtsklima ist ungezwungen und locker. Im August haben die einheimischen Studenten Ferien, weshalb man kaum Möglichkeiten hat, mit diesen an der Universität in Kontakt zu treten. Dafür hat man jedoch sehr viel Kontakt zu anderen Studierenden, die aus den unterschiedlichsten Ländern kommen und am Polonicum teilnehmen.

4. Alltag / Freizeit

Durch das straffe Programm am Polonicum hat man leider nicht sehr viel Freizeit zur Verfügung. Dabei bietet Warschau zahlreiche Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten, wie z. Bsp. Museen, Konzerte, Clubs, Pubs usw. Die Menschen sind sehr aufgeschlossen, v.a. wenn sie merken, dass man Interesse an der polnischen Kultur und Sprache hat.

5. Sicherheit

Man kann durchaus sagen, dass man sich in Warschau genauso sicher fühlen kann, wie in Hamburg, bzw. in anderen Großstädten.

6. Fazit

Ich kann mit absoluter Sicherheit sagen, dass ich sehr glücklich darüber bin, am Polonicum 2013 teilgenommen zu haben. Durch den Sommerkurs hatte ich die Möglichkeit, das Land, die Menschen und die polnische Sprache besser kennenzulernen. Die Organisation des Kurses war hervorragend. Ich habe während der Zeit in Polen sehr viel gelernt und würde diesen Kurs allen Studierenden weiterempfehlen. Weiterhin wurde mein Interesse an der polnischen Sprache durch das Polonicum gefördert, so dass ich meine bisherigen Kenntnisse unbedingt vertiefen und ausweiten möchte.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.